

Arbeiterwohlfahrt Sozialdienst gGmbH Demmin

Stavenhagen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

L a g e b e r i c h t

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Rahmenbedingungen

Die AWO Sozialdienst gGmbH Demmin ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Im Sinne der handelsrechtlichen Vorschriften handelt es sich um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Sie gliedert sich in vier Unternehmensbereiche:

- Altenhilfe
- Kindertagesstättenbetreuung / Grundschule Neukalen
- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Sonstige Dienste/ Beratungsdienste

Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen. Sie verfolgt gem. ihrem Gesellschaftervertrag ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und wohltätige Zwecke und Ziele. Die Rechtsgrundlagen für die Dienstleitungen sind:

- die sozialen Gesetzbücher SGB II, SGB V, SGB VIII, SGB IX, SGB XI, SGB XII
- das Kindertagesstättenförderungsgesetz (KiföG M-V)
- das Einrichtungsqualitätsgesetz M-V (EQG M-V)
- das Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz (WVBVG)
- bestehende Landesrahmenverträge und Förderrichtlinien für soziale Arbeit des Landes M-V, sowie des Landkreises und der Kommunen in den jeweiligen territorialen Bereich in der die Gesellschaft tätig ist.

2. Flankierende Gesetze

Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sind das Bundeskinderschutzgesetz, Gesetze und Verordnungen zur Prävention/Intervention im Rahmen der Kinderschutzstandards, die in den Einrichtungen für offene Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesstätten und den Beratungsdiensten einzuhalten sind.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für sonstige Einrichtungen und Angebote der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Dies betrifft im Wesentlichen zuwendungsfinanzierte Einrichtungen und Projekte der offenen Jugendarbeit und der Beratungsarbeit. Für diesen Bereich existieren entsprechende Landesförderrichtlinien und die entsprechenden kommunalen und landkreisrechtlichen Richtlinien.

II. Geschäftsverlauf

Seit dem Wirtschaftsjahr 2018 betreibt die Gesellschaft vier stationäre Pflegeheime, davon wurden im Wirtschaftsjahr 2018 zwei Einrichtungen neu in den Markt gebracht. Zu den zwei Bestandseinrichtungen gehören das Pflegeheim Dargun und das Pflegeheim Demmin in der Beethovenstraße 8-12, hinzugekommen sind durch Zukauf das Pflegeheim in Penzlin und durch Anmietung als Erfüllungsgehilfe der Tochtergesellschaft der AWO Cura das Pflegeheim Goethestraße 22 in Demmin.

Mit Kaufvertrag vom 30.05.2018 kaufte die Gesellschaft von der AWO-Müritz gGmbH die stationäre Pflegeeinrichtung Pflegeheim Penzlin und verantwortet seit dem 1. Juli die Betreuung der Einrichtung. Da im Rahmen des Kaufs ein fünf Jahre alter Pflegesatz für ein Jahr weitergalt, hat die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2018 im Rahmen des Zukaufs dieser Einrichtung Anlaufverluste mit in Kauf genommen.

Mit dem 1. August 2018 erfolgte die Anmietung der Pflegeeinrichtung Goethestraße in Demmin, von der Tochtergesellschaft der Arbeiterwohlfahrt Cura gGmbH Stavenhagen, als Erfüllungsgehilfe im Bereich der stationären Pflege, bis zum Jahresende konnten 75 % der Pflegeplätze der 60-er Einrichtung belegt werden. Die beiden Bestandshäuser in Dargun und Demmin, Beethovenstraße 8-12 waren mit über 98 % ausgelastet.

Die Gesellschaft betrieb im Wirtschaftsjahr 2018 anfänglich 7 Kindertagesstätten, zum 31.07.2018 trennte sie sich von einer Einrichtung. Insbesondere durch den demografischen Wandel sinken die Kinderzahlen von Kindertagesstätten in ländlichen Räumen, dem gegenüber bleiben die Belegungszahlen in den ländlichen Zentralorten und Städten konstant bzw. steigen leicht. Zu den gut ausgelasteten Einrichtungen gehören die Kindertagesstätte „Mischka“ in Stavenhagen und die Kita „Sonnenkäfer“ in Malchin. Mit den Auslastungszahlen zu kämpfen haben die Einrichtungen in Neukalen, Breesen, Nossendorf und Loitz. Wie vorgenannt hat sich die Gesellschaft von der Kindertagesstätte Wildberg zum 31. Juli 2018 durch Abgabe an die Gemeinde zurück getrennt.

Die Gesellschaft ist an 5 Standorten Eigentümer von Wohnanlagen für Senioren bzw. Menschen mit sozialen Schwierigkeiten. Diese Wohnanlagen sind gut ausgelastet und gut vermietet. Parallel dazu vermietet die Gesellschaft an zwei Standorten in Demmin und Altentreptow Pflege-WG's an Betroffene zu Pflegenden, die in Zusammenarbeit mit dem Tochterunternehmen AWO Cura gGmbH Stavenhagen betrieben werden.

Abschließend genannt werden müssen zwei offene Jugendfreizeiteinrichtungen und zwei Beratungseinrichtungen, die auch im Wirtschaftsjahr 2018 von der Gesellschaft betrieben worden sind.

III. Entwicklung der Unternehmensbereiche

1. Kindertagesstätten / Grundschule

Die Gesellschaft fasste mitten im Wirtschaftsjahr 2018 den Beschluss, sich von einer Einrichtung aufgrund der gesunkenen Kinderzahlen und des damit verbundenen Umsatzes am Standort Wildberg, zu trennen.

Die beiden großen Einrichtungen an den Standorten Malchin und Stavenhagen, die Kita „Mischka“ und die Kita „Sonnenkäfer“, konnten im Wirtschaftsjahr 2018 ihre Umsatzziele zur Zufriedenheit der Geschäftsführung erreichen.

Dem gegenüber entwickelten sich die Einrichtungen in Neukalen, Breesen, Loitz und Nossendorf weiterhin volatil. Insgesamt aber erwirtschaftete der Bereich Kindertagesstättenbetreuung ein positives Betriebsergebnis im Wirtschaftsjahr 2018.

Im Durchschnitt wurden im Wirtschaftsjahr 2018 422 Kinder in den Einrichtungen der Gesellschaft betreut. Gegenüber dem Vorjahr sind damit die Kinderzahlen nahezu gleichgeblieben.

Ursächlich für die gleichbleibende Nachfrage an Betreuungsplätzen in den Einrichtungen der Gesellschaft, ist die seit langem geringe Geburtenrate in der Region und andererseits auch, dass sich inzwischen auch der demografische Wandel weiter vollzieht. Trotz gleichbleibender Nachfrage konnten durch Entgeltverhandlungen im Wirtschaftsjahr Umsatzsteigerungen in diesem Bereich erzielt werden. Ein Großteil der Umsatzsteigerung wurde aber durch die Gesellschaft wieder an Personalkosten ausgereicht. Zur Sicherung und zum Halten von Fachkräften war die Gesellschaft gehalten, personalwirtschaftliche Maßnahmen in Höhe von 3 % an Lohn und Gehaltszuwächsen an die Beschäftigten auszureichen.

Die Ergebnisse des Bereiches sind sehr unterschiedlich. Während einige Einrichtungen, insbesondere im ländlichen Raum weiterhin defizitär arbeiten, sind die beiden großen Einrichtungen in den Städten Stavenhagen und Malchin, die Kita „Mischka“ und die Kita „Sonnenkäfer“, profitabel und damit auch verantwortlich für das positive Gesamtergebnis dieses Unternehmensbereiches.

Der begonnene Qualitätsentwicklungsprozess, der darauf ausgerichtet ist, dass der Unternehmensbereich Kindertagesstättenbetreuung, insbesondere den Ansprüchen des Kostenträgers und des Kindertagesstättenförderungsgesetzes M-V genügt, wurde im Wirtschaftsjahr 2018 fortgeführt. Die Fach- und Praxisberatung, sowie die Qualitätsmanagementbeauftragte des Unternehmens arbeiten hier wirkungsvoll und verantwortungsbewusst. Dies geschieht unter der Maßgabe, dass sich dieser Bereich der sozialen Arbeit, durch qualitativ hochwertige Arbeit und moderne Einrichtungskonzeptionen, im Wettbewerb inhaltlich gegenüber anderen Trägern von Kindertagesstätten durch einen Qualitätsvorsprung abheben.

Insgesamt hat aber der Bereich Kindertagesstättenbetreuung nicht ganz die Ziele der Geschäftsführung hinsichtlich Umsatz und Auslastung im Wirtschaftsjahr 2018 erreichen können.

Die Grundschule im Spatzenhaus Neukalen, die sich mit in der Kindertagesstätte Neukalen befindet, hatte im Wirtschaftsjahr 2018 durchschnittlich 9 Kinder. Damit ist sie nach wie vor eine Einrichtung, die auch im Wirtschaftsjahr 2018 mit hohen Verlusten arbeitete. Es ist auch im Wirtschaftsjahr 2018 nicht gelungen, dass die Grundschule in Trägerschaft der Gesellschaft kostendeckend arbeitete. In der Konsequenz denkt die Geschäftsführung darüber nach, sich im kommenden Wirtschaftsjahr von der Einrichtung zu trennen.

2. Altenhilfe

Dieser Bereich umfasst die zwei, seit langem im Bestand befindlichen Pflegeeinrichtungen, in Demmin in der Beethovenstraße 8 und in Dargun im Ahornweg 5 mit insgesamt 90 stationären Plätzen, eine teilstationäre Tagespflege am Standort Demmin, ebenfalls in der Beethovenstraße mit 14 Plätzen, einem Pflegehotel mit 4 Kurzzeitpflegeplätzen für Urlaubs- und Verhinderungspflege, sowie die neu hinzugekommenen Einrichtungen, das AWO Pflegeheim Penzlin, seit 1. Juli 2018 und mit dem 1. August das „Haus der Vielfalt“ in Demmin in der Goethestraße 22. Die zwei hinzugekommenen Einrichtungen erhöhen die Gesamtzahl der Pflegeplätze auf insgesamt 199 Plätze in der stationären Pflege.

Während die beiden Bestandseinrichtungen ein sehr gutes Betriebsergebnis erreichten, hat die Gesellschaft in den beiden neu hinzugekommenen Einrichtungen planmäßig noch Anlaufverluste hinzunehmen. Hauptsächlich für die Anlaufverluste sind, das Fachkräfteproblem, beide Einrichtungen haben mit Inbetriebsetzung bzw. Zukauf noch nicht die Auslastungszahlen erreicht, die für einen kostendeckenden Betrieb notwendig sind, da sie die notwendige Fachkraftquote nicht umsetzen konnte. Hauptsächlich dafür war die Stimmung in der Pflegeeinrichtung AWO Penzlin im Rahmen des Verkaufs durch die AWO-Müritz gGmbH die dazu führte, dass uns dort im Rahmen des Kaufs Personal verließ und bei der Neueröffnung des Hauses in der Goethestraße in Demmin der verspätete Termin der Inbetriebsetzung. Personal, insbesondere die Fachkräfte, wollten einen verspäteten Termin Ihres Arbeitsbeginns nicht hinnehmen. Beides führte dazu, dass die Fachkraftquote in den Heimen nicht eingehalten werden konnte und somit Belegungs-Stops dazu führten, dass diese Häuser im Wirtschaftsjahr 2018 nicht die notwendige Auslastung erreichen konnten, die einen kostendeckenden Betrieb ermöglicht hätten.

Weiterhin hatte die Gesellschaft noch fortlaufende, teure Verträge mit dem Verkäufer bis einschließlich Ende 2018 zu erfüllen. Diese Verträge trugen ebenfalls zu dem schlechten Ergebnis des AWO Pflegeheims in Penzlin bei.

Die fünf Senioren-Wohnanlagen der Gesellschaft werden kostendeckend an den Standorten Dargun, Demmin, Loitz und Altentreptow vermietet, die Wohnanlage für Menschen mit sozialen Schwierigkeiten (psychisch Kranke) am Stavenhagener Standort wird ebenfalls kostendeckend vermietet.

Ferner vermietet die AWO Sozialdienst gGmbH Demmin zwei ambulante Pflegewohngruppen an den Standorten Altentreptow und Demmin mit insgesamt 20 Pflegewohnplätzen an Bewohner und an ihr Tochterunternehmen zur Betreuung dieser Einrichtungen. Auch dieser Bereich arbeitet wirtschaftlich.

Die Nachfrage nach Pflegedienstleitungen hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht, auch im Wirtschaftsjahr 2018 hätte die Gesellschaft alle stationären Pflegeeinrichtungen auslasten können, jedoch durch den Mangel an Pflegefachkräften war die Gesellschaft nicht in der Lage dies zur Umsetzung zu bringen. Die Gesellschaft besitzt durch die gute Öffentlichkeitsarbeit und das Netzwerk mit den Krankenhäusern und anderen Belegern, wie niedergelassenen Hausärzten, ein hervorragendes Image, jedoch wird der Gesellschaft eine Grenze gesetzt durch die gesetzlichen Anforderungen der Einhaltung der Mindestpersonalquote in den Einrichtungen.

Trotz der vorgenannten Widrigkeiten des gestiegenen Personalaufwandes und der Verteuerung von Betriebsmitteln, sowie der Sachkosten konnte der Altenhilfebereich ein positives Jahresergebnis von 112 T€ erzielen.

Um der weiterklagenden Fachkraftlücke entgegenzuwirken hat die Gesellschaft Ende des Jahres 2018 einen Vertrag mit der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mit Sitz in Eschborn geschlossen, um ausländische Arbeitnehmer anzuwerben.

Die Gesellschaft hat personalwirtschaftliche Maßnahmen, wie Qualifizierungen, Weiterbildungen sowie Lohn- und Gehaltssteigerungen vorgenommen, um im Altenhilfebereich weitere Abwerbungen von Arbeitnehmern abzuwehren.

Insgesamt ist der Altenhilfebereich der Gesellschaft professional und profitabel aufgestellt.

3. Offene Jugendarbeit, Schulsozialarbeit

Zu diesem Bereich gehören zwei projektfinanzierte offene Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen an dem Standort Stavenhagen und dem Stavenhagener Ortsteil Basepohl, sowie zwei Schulsozialarbeiterstellen an den Standorten Malchin und Stavenhagen.

Die Schulsozialarbeit wird von einer Fachkraft an der Gesamtschule Stavenhagen geleistet und von einer Fachkraft am Gymnasium Malchin. Die offene Jugendarbeit, sowie die Schulsozialarbeit im Kinder- und Jugendhilfebereich stellt eine freiwillige Leistung der Jugendhilfe dar und hängt damit unmittelbar an den Haushalten der Stadt Stavenhagen und des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte. Die schwierige Haushaltssituation der Stadt Stavenhagen, die sich im Haushaltssicherungskonzept befindet, hat wiederum für das Wirtschaftsjahr 2018 erst im September den Haushalt beschlossen und die beantragten Förderungen der Gesellschaft nicht vollumfänglich bewilligt. Dies führte wieder dazu, dass der Bereich der offenen Freizeiteinrichtungen in der Stadt Stavenhagen die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Stavenhagen, Straße des Friedens 3 und die im Ortsteil Basepohl am Ende des Wirtschaftsjahres wiederum ein negatives Ergebnis erwirtschafteten. Die beiden Schulsozialarbeiterstellen schlossen im Wirtschaftsjahr 2018 mit einer roten Null ab. Hinzu kommt, dass diese beiden Schulsozialarbeiterstellen jedes Jahr vakant sind und Entscheidungen erst immer Mitte des Wirtschaftsjahres durch den Landkreis und das Land Mecklenburg-Vorpommern zur Finanzierung getroffen werden.

Aufgrund der defizitären Situation der offenen Jugendarbeit hat die Gesellschaft zum Ende des Wirtschaftsjahres intensive Gespräche mit der Stadt Stavenhagen begonnen, um das Ziel der Ausfinanzierung der Einrichtung zu erreichen. Sollte dieses Ziel im Wirtschaftsjahr 2019 nicht umgesetzt werden können, wird sich die Gesellschaft von einer der beiden offenen Freizeiteinrichtungen trennen müssen. Dies wurde auch so deutlich der Stadt Stavenhagen mitgeteilt.

4. Beratungsdienste

Die Gesellschaft hält zwei Beratungsstellen vor. Dies ist zum einen die Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt am Standort Demmin, Hanseufer 2 und zum anderen die allgemeine Sozialberatung am Standort Stavenhagen August-Seidel-Straße 26. Diese Einrichtungen sind ebenfalls projektfinanzierte Einrichtungen und hängen unmittelbar im Landeshaushalt und an dem Haushalt des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte.

Bei diesen Beratungsstellen handelt es sich um einen gewollten Imagebereich, der einerseits dazu beiträgt, dass Hilfebedürftige und einkommensschwache Familien, Beratung und Unterstützung bei der Beantragung und Geltendmachung von Sozialleistungen erhalten. Andererseits leistet dieser Bereich einen nicht unterschätzbaren Beitrag für die AWO z.B. um Forderungsausfälle von Elternbeiträgen in Kitas und im Bereich der Pflege zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Diese kostenlosen Leistungen für Menschen in der Region werden immer stärker in Anspruch genommen, die Gründe hierfür liegen insbesondere darin, dass die Region Demmin zu einer der einkommensschwächsten Region Deutschlands gehören. Dieser Bereich hat im Wirtschaftsjahr 2018 nur einen geringen Verlust erwirtschaftet, der durch Quersubvention von Eigenmitteln ausgeglichen wurde. Die Gesellschaft wird an diesen Bereich festhalten, daher auch insgesamt der anwaltlichen Funktion der AWO Rechnung trägt als soziale Dienstleistung.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Beratungsarbeit liegt hier im Bereich der Hilfen für Menschen mit niederen Einkommen, insbesondere im Bereich Hartz IV. Unter anderem gehören dazu Leistungen bei der Beantragung von Familienerholung und der Geltendmachung von Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern.

Die Beratungseinrichtung der allgemeinen Sozialberatung ist verknüpft mit dem Bundesprogramm Projekt Arbeit im Mehrgenerationenhaus.

Einen wichtigen Beitrag leistet aber auch die Beratungsstelle häuslicher Gewalt im Familienhilfenetzwerk in Mecklenburg-Vorpommern als präventive Einrichtung, die darauf hinwirkt, dass die Gleichstellung von Mann und Frau auch endlich gesellschaftliche Realität wird und bei persönlichen Hilfen von Betroffenen.

Die Beratungseinrichtung der allgemeinen Sozialberatung ist verknüpft mit dem Bundesprogramm Projekt Arbeit im Mehrgenerationenhaus.

IV. Investitionen

Die Gesellschaft investierte im Wirtschaftsjahr 2018 i in den Pflegebereich. Zum einen kaufte sie mit Kaufvertrag vom 30.05.2018 von der AWO-Müritz gGmbH das AWO Pflegeheim Penzlin. Hierfür nahm die Gesellschaft einen Kredit in Höhe von 1,2 Mio. € auf und weitere 300 T€ für die Sanierung der Einrichtung, die im Folgewirtschaftsjahr 2019 erfolgen soll.

Mit der Anmietung der Pflegeeinrichtung „Haus der Vielfalt“ Demmin, Goethestraße 22 investierte die Gesellschaft im Umfang von 108 T€ in Einrichtung, Möbel und Ausrüstung. Die Finanzierung erfolgte zum einen Teil über Leasing, aber auch durch Kauf.

Insgesamt erhöhte sich das Anlagevermögen der Gesellschaft auf 15 Mio. €. Weitere Investitionen wurden durch die Gesellschaft im Bereich EDV und EDV-Ausstattung vorgenommen, um die insbesondere neu hinzukommenden Einrichtungen mit in den EDV und Datenverarbeitungsverbund der Gesellschaft zu integrieren.

Ferner wurden Ausgaben für Werterhaltung und Instandsetzung getätigt. Diese erfolgten im üblichen normalen Umfang, sodass die betriebenen Einrichtungen keinen Werterhaltungs- bzw. Investitionsstau aufweisen.

Die Gesellschaft schloss mit dem Tochterunternehmen der AWO Cura Stavenhagen einen Darlehensvertrag zur Ausfinanzierung deren Investitionen des Neubaus des Pflegeheims Goethestraße 22.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2018 erwarb die Gesellschaft ein Grundstück am Standort Altentreptow, hier beabsichtigt die Gesellschaft in den Folgejahren bis spätestens 2021 eine Kindertagesstätte zu errichten und zu betreiben.

V. Personalbereich

Die Gesellschaft beschäftigt im Wirtschaftsjahr 2015 durchschnittlich 243 Arbeitnehmer, die Anzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 23 Arbeitnehmer gestiegen. An personalwirtschaftlichen Maßnahmen hat die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr Gehaltssteigerungen um 3 % vorgenommen. Diese waren notwendig um weiterhin als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben, um mögliche Abwerbeversuche von Fachkräften entgegen zu wirken. Ein wichtiger Faktor ist auch die Entgelt- und Lohngestaltung im Bereich der Pflege, um auch zukünftig auf dem Arbeitsmarkt für die Einrichtungen notwendige Mitarbeiter zukünftig akquirieren zu können.

Um für die Zukunft, die für den Bereich Altenhilfe/Altenpflege notwendigen Fachkräfte durch eigene Kräfte zu sichern, bildet die Gesellschaft auch Azubis in diesem Bereich aus. Derzeit befinden sich 11 Auszubildende in der Gesellschaft. Durch die Ausbildung möchte sich natürlich die Gesellschaft weiterhin den eigenen Berufsnachwuchs ausbilden und sichern.

Seit einigen Jahren ist nunmehr der Arbeitsmarkt hinsichtlich Fachkräften sehr angespannt. Einerseits besteht auf der einen Seite ein Mangel an qualifizierten Fachkräften im Bereich Erziehung und Pflege, andererseits existiert ein Überhang an Arbeitskräften im niedrig qualifizierten Sektor. Deshalb kooperiert die AWO auch nach wie vor mit Bildungsträgern in der Region, um sich über den zweiten beruflichen Weg, durch Qualifizierungsmaßnahmen, Arbeitnehmer für den Bereich Erziehung und Pflege zu sichern.

Weiterhin wird die Gesellschaft - wie auch in der Vergangenheit – interessierten Mitarbeitern ermöglichen, sich zu qualifizieren und damit über intrinsische Motivation einen Aufstieg von der Hilfskraft zur Fachkraft schaffen. Mit der vorgenannten Strategie will die Gesellschaft den zunehmenden Druck und die Nachfrage nach Fachkräften, im Unternehmen ein Stück weit mildern und insbesondere über die eigene Bildung und Weiterqualifizierung Fachkräfte binden und gewinnen.

Fachkräfte in der Pflege und Erziehung zu gewinnen und zu halten wird eines der tiefgreifendsten Themen des Unternehmens und eins der vordringlichsten Themen für die nächsten Wirtschaftsjahre. Nur wenn es der Gesellschaft gelingt, diese Herausforderung zu meistern, wird sich der Zukauf des AWO Pflegeheims Penzlin und die Eröffnung des Pflegeheims in der Goethestraße für die Gesellschaft auszahlen.

VI. Umsatzentwicklung

Die Erlöse der Gesellschaft sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ist unter anderem dem Fakt geschuldet, dass zwei Einrichtungen in der Altenhilfe hinzugekommen sind und andererseits das höhere Entgelt im Altenhilfe- und Kindertagesstättenbereich im Wirtschaftsjahr 2018 ausgehandelt wurden. Die Umsätze im projektfinanzierten Bereich sind gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben. Dies ist der Situation geschuldet, dass die öffentlichen Haushalte des Landkreises und der Stadt Stavenhagen für freiwillige Aufgaben im Wirtschaftsjahr 2018 keine Anhebungen vorgenommen haben.

Unter den veränderten Rahmenbedingungen, die die Gesellschaft nun im Bereich der Fachkräfteproblematik erfasst hat, muss die Gesellschaft die entsprechenden Finanzmittel aus den Umsatzsteigerungen fast adäquat an Lohn und Gehalt ausreichen.

VII. Sonstige wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurde weiter durch die Stabsstelle Qualitätsmanagement daran gearbeitet, dass das Unternehmen in der Zukunft bis 2020 die angestrebte Zertifizierung für alle Bereiche erreicht.

Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2018, wie auch in den Vorjahren, alle Pflegeeinrichtungen durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen kontrolliert. Ferner erfolgten Kontrollen des Landkreises durch die Betriebserlaubnisbehörde in den Kindertagesstätten. Die durchgeführten Kontrollen waren im Kindertagesstättenbereich beanstandungsfrei. In den bestehenden Pflegeheimen in Dargun und in Demmin waren die Kontrollen von hervorragenden Ergebnissen gekennzeichnet. In den neu hinzugekommenen Einrichtungen der Pflege im AWO Pflegeheim Penzlin und im AWO Haus der Vielfalt Demmin gab es doch deutliche Abweichungen gegenüber der Qualität der anderen Bestandseinrichtungen.

Im Unternehmen macht sich inzwischen auch der demografische Wandel spürbar bemerkbar, in der Art, dass das Unternehmen eine leichte Zunahme und Kranken- und Ausfalltagen zu verzeichnen hat. Durch einen personellen Wechsel im Bereich der Stelle Gesundheitsmanagements gab es leider einen Abbruch an Qualität in diesem Arbeitsbereich des Unternehmens. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass nach umfangreicher Einarbeitung auch hier wieder ein Qualitätsgewinn im nächsten Wirtschaftsjahr zu verzeichnen sein wird.

VIII. Darstellung der Lage der Gesellschaft

1. Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2018 mit einem positiven Jahresergebnis und einem Überschuss von 89 T€ ab. Die Überschüsse resultieren überwiegend aus den positiven Jahresergebnissen der Bereiche Altenhilfe und Kindertagesstätten. Das Jahresergebnis liegt etwas unter den Planungen, ist aber aus Sicht der Geschäftsführung für den Verlauf des Geschäftsjahres noch ein befriedigendes Ergebnis. Das Ergebnis der Bereiche offene Jugend- und Schulsozialarbeit und Beratungsdienste lag im erwarteten Defizit.

2. Vermögenslage

Die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage war im Geschäftsjahr 2018 geordnet. Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist auf 13 Mio. € angewachsen.

Das Anlagevermögen beträgt 10 Mio. € und ist über Sonderpostenzuschüsse und Kredite finanziert. Die Kredite für die Immobilien sind langfristig finanziert und durch bankübliche Sicherheiten gesichert.

In einigen Einrichtungen ist die Betriebs- und Geschäftsausstattung über Leasingverträge geschaffen.

3. Finanzlage

Die Gesellschaft hat sich im Wirtschaftsjahr 2018 seitwärts entwickelt. Die Finanzlage der Gesellschaft steht auf einem breiten Fundament und sie hatte jederzeit genügend liquide Mittel, durch die finanziellen Zuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und ausreichend Guthaben aus den Vorjahren, um jederzeit die finanziellen Verpflichtungen und Forderungen zu erfüllen.

Die Liquidität ist und war im gesamten Wirtschaftsjahr befriedigend, obwohl die Gesellschaft Tochterunternehmen finanzielle Mittel in Form von Krediten für deren Absicherung der Geschäftstätigkeit zur Verfügung stellte. Das Tochterunternehmen Arbeiterwohlfahrt Service und zu Tisch gGmbH hat im Wirtschaftsjahr 2018 eine Sondertilgung vorgenommen, da sie ein außerordentlich gutes Betriebsergebnis als Tochtergesellschaft erzielt hat. Damit reduzierten sich auch die Forderungen gegenüber dieser Gesellschaft und dies verbesserte natürlich auch die Liquiditätslage in der Gesellschaft. Zur Sicherstellung und Absicherung der Investitionstätigkeit der Tochtergesellschaft AWO Cura gGmbH Stavenhagen zur Errichtung des im August 2018 angemieteten Pflegeheims, stellte die Gesellschaft dieser ein umfangreiches Darlehen für die Fertigstellung des Hauses zur Verfügung.

Weiterhin floss Eigenkapital beim Zukauf des AWO Pflegeheims Penzlin ab. Insgesamt wurden in diesem Wirtschaftsjahr doch bedeutende Finanzmittel für die vorgenannten Projekte aufgewendet. Dies führte zu einem großen Abfluss von Geldmitteln durch die Gesellschaft.

Jedoch besitzt die Gesellschaft ein sehr gutes Controlling- und Risikomanagement, dass jederzeit in der Lage ist, verantwortungsvoll auf außerordentliche Situationen zu reagieren.

Die Geschäftsführung ist dadurch in der Lage, kurzfristig und gut organisiert auf Problembereiche im Unternehmen zu reagieren.

IX. Risikobericht

Für die mit öffentlichen Zuschüssen geförderten finanzierten Einrichtungen und Maßnahmen im Bereich offene Kinder- und Jugendarbeit/ Schulsozialarbeit und Beratungsdienste finden vermehrt zunehmend Kostensteigerungen keine Berücksichtigung und es erfolgen Kürzungen gegenüber den Vorjahren, sodass sich vorrangig in diesen freiwilligen Bereich vermehrt Probleme für den kostendeckenden Betrieb ergeben werden.

Die Verhandlung leistungsgerechter Entgelte gestaltet sich für das Unternehmen auch immer aufwendiger und schwieriger. Die Ausgaben sind immer weiter detaillierter nachzuweisen gegenüber dem Kostenträger und trotz plausibler Nachweisführung wird oftmals Zweifel daran gehegt, ob eine Kostenaufnahme im Entgelt Berücksichtigung finden kann. Dies führt dazu, dass es zu langwierigen und häufig nicht gerade Konsens orientierten Verhandlungen kommt. Was sich aber derzeit positiv beobachten lässt ist, dass sich bei der Kostenträgerin, die Personalkostenenerhöhungen deutlich häufiger durchsetzen lassen. Auch auf Kostenträgerseite ist das Fachkräfteproblem angekommen, die andere Seite hat inzwischen verstanden, dass auch Lohn- und Gehaltssteigerungen Eigenmittel sind, diesem Problem entgegen zu wirken.

Ein Erfolgsfaktor der Gesellschaft liegt darin, dass sie in der Region ein besonders gutes Image und einen guten Ruf genießt, da sie qualitativ hochwertige Dienstleistungen anbietet und erbringt und eine sehr gute und hohe Kundenzufriedenheit erreicht.

Hier zahlt es sich aus, dass die Gesellschaft in der Vergangenheit stark in Fort-, Weiterbildung und Ausbildung investiert hat und über ein gut motiviertes Fachpersonal verfügt.

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens ist auch von der wirtschaftlichen Entwicklung im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte abhängig, insbesondere der finanziellen Situation der öffentlichen Haushalte des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte und der Städte und Kommunen in der Region, sowie der finanziellen Lage der Kranken- und Pflegekassen und der damit verbundenen Finanzsituation der Gesetzgebung des Sozialbereiches. Hier gab es schon einige Verbesserungen. Im Wirtschaftsjahr 2018 hat die Bundespolitik erkannt, dass es einen „Pflegenotstand“ gibt, und dass ein mehr an Finanzmitteln notwendig ist, dem personell und sachlich entgegenzuwirken.

Im Kitabereich diskutiert die Landespolitik über die Abschaffung von Elternbeiträgen in Kindertagesstätten und somit den Entlastungen von Familienhaushalten. Von daher werden sich im Kitabereich in absehbarer Zeit Risiken reduzieren, durch Forderungsausfälle im Bereich Elternbeiträge für Kitas. Das Unternehmen rechnet damit, dass sofern dies umgesetzt ist, damit zu rechnen ist, dass die Inanspruchnahme von Einrichtungen der Kindertagesstättenbetreuung steigen wird. Hierzu wird die Gesellschaft auch entsprechende Lobbyarbeit leisten, damit die Politik in Mecklenburg-Vorpommern dieses Vorhaben auch realisiert.

Durch kontinuierliche, intensive Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Aquse hat das Unternehmen im Wirtschaftsjahr 2018 insbesondere den negativen Folgen des AWO Müritz-Skandals versucht, entgegenzuwirken und zum Teil konnte dies auch umgesetzt werden.

Die Gesellschaft hält Anteile an der AWO Service und zu Tisch gGmbH, die im Wirtschaftsjahr 2018 einen Überschuss von 46 T€ erwirtschaftete. Auch für das Wirtschaftsjahr 2019 rechnet die Gesellschaft damit, dass die Tochtergesellschaft AWO Service und zu Tisch gGmbH wiederum ein positives Betriebsergebnis erzielen wird. Das an die AWO Service und zu Tisch gewährte Darlehen belief sich zum Ende des Wirtschaftsjahres 2018 noch auf 242 T€.

Die Gesellschaft hat im Wirtschaftsjahr 2018 den Investitionsstau und den Sanierungsbedarf des Pflegeheims Penzlin ermittelt und wird hier in den nächsten Jahren noch knapp 400.000 €, davon 300.000 € aus Kreditmitteln, zu investieren haben.

Die Tochtergesellschaft AWO Cura gGmbH hat im Wirtschaftsjahr 2018 ein Jahresüberschuss von 27 T€ erwirtschaftet. Gegenüber dem Vorjahr ging der Jahresüberschuss deutlich zurück.

X. Prognosebericht

Die Geschäftsführung plant für das Wirtschaftsjahr 2019 Umsatzerhöhungen und Auslastungserhöhungen, insbesondere im Bereich der Pflege und der Kindertagesstätten. Sie plant Entgeltverhandlungen, um die aufgrund der Fachkräfteproblematik notwendigen Steigerungen im Bereich Löhne und Gehälter umsetzen zu können, aber auch um gestiegene Kosten im Bereich der Immobilien- und der Sach- und Betriebsmittel erwirtschaften zu können.

Im freiwilligen Bereich, besonders der offenen Kinder- und Jugendarbeit rechnet die Geschäftsführung weiterhin mit einer Quersubventionierung und sie beabsichtigt sich von einer Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendfreizeitarbeit im Stadtgebiet Stavenhagen zu trennen.

Am Markt beobachtet die Geschäftsführung eine deutliche Verteuerung von Kraftstoffen und Energien, dies hat zum einen dazu zu tun, dass die Umweltproblematik stärker in den Fokus der Politik gerät, andererseits aber auch politische Instabilitäten außerhalb des Euroraumes im Rahmen der Globalisierung deutlich spürbar werden für das Unternehmen.

In Zukunft wird die Gesellschaft deutlich mehr Aufwendungen für die Fachkräftesicherung einsetzen müssen, insbesondere jetzt nach Inbetriebnahme des Hauses der Vielfalt in Demmin und des AWO-Pflegeheims Penzlin. Dabei wird es auch eine Herausforderung werden, dass neurekruitierte bzw. übernommene Personal in den Personalbestand der Gesellschaft zu integrieren. Hier bestehen durch das Fehlen von Fachkräften noch Auslastungsrisiken, die darauf basieren, dass diese Einrichtungen bislang die Fachkraftquote noch nicht erreicht haben, um die Einrichtungen voll zu belegen.

Dieses Risiko des Personalmanagements hat die Gesellschaft in 2018 unterschätzt, jedoch für das kommende Wirtschaftsjahr ein Konzept entwickelt, wie im Rahmen von führungs- und personalwirtschaftlichen Aufgaben wieder Stabilität für die Gesellschaft in diesem Bereich entwickelt werden kann. Dies gilt es mit aller Energie und der entsprechenden Herausforderung an Mitarbeiter und Management umzusetzen.

Ein wichtiger Fakt hierfür ist, dass sich das Unternehmen stärker dem bereits aufgebauten Netzwerk bedienen muss, um davon auch zukünftig bei der Bewältigung aller Problematiken, insbesondere des Fachkräfteproblems zu profitieren.

Stavnhagen, den 12. April 2019

Klaus Schmidt
Geschäftsführer